

Zeitschrift:	Die schweizerische Baukunst
Herausgeber:	Bund Schweizer Architekten
Band:	3 (1911)
Heft:	6
Artikel:	Verwaltungsgebäude und Beamtenwohnhäuser der Société Electroméallurgique P. Girod in Ugine
Autor:	Baeschlin, H.A.
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-660219

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Schweizerische Baukunst

Zeitschrift für Architektur, Baugewerbe, Bildende Kunst und Kunsthandwerk
mit der Monatsbeilage „Beton- und Eisen-Konstruktionen“

Offizielles Organ des Bundes Schweizerischer Architekten (B. S. A.)

Gegründet von Dr. C. H. Baer, Architekt (B. S. A.)

Herausgegeben und verlegt

von der Wagner'schen Verlagsanstalt in Bern.

Redaktion: H. U. Baeschlin, Architekt (B. S. A.), Bern.

Administration u. Annoncenverwaltung: Bern, Äuferes Postwerk 35.

Insertionspreis: Die einspalige Nonpareillezeile oder deren Raum 40 Frs. Größere Inserate nach Spezialtarif.

Die Schweizerische Baukunst erscheint alle vierzehn Tage. Abonnementpreis: Jährlich 15 Fr., im Ausland 20 Fr.

Der Nachdruck der Artikel und Abbildungen ist nur mit Genehmigung des Verlags gestattet.

Berwaltungsgebäude und Beamtenwohnhäuser der Société Electrométallurgique P. Girod in Ugine.

Mehr und mehr bricht sich die Erkenntnis Bahn, daß jedes Bauwerk zwei Hauptforderungen zu erfüllen hat, um eine in jeder Hinsicht befriedigende Wirkung zu erzielen. Einmal — und das ist erfahrungsgemäß das Schwierigste — muß es dermaßen gestalten werden, daß seine Erscheinung der Gegend, in die es gestellt wird, keinen Eintrag tut.

Nicht als fremdes, aufgezwungenes Element soll es dem ästhetisch empfindenden Auge erscheinen, sondern mit der Landschaft sowohl als mit der vorherrschenden traditionellen Bauart enge verbunden.

Wie oft sind schon reizvolle Erdenflecken besonders durch Nutzbauten auf lange Zeit hinaus verschandelt worden! Durch Nutzbauten, die in ihrer trostlosen Hässlichkeit ein Zeitalter illustrieren, das im Zeichen des sogenannten Fortschrittes zu stehen vorgab.

Eine zweite Forderung hat das Bauwerk dadurch zu erfüllen, daß es keine täuschende Maske anlegt, sondern sich einfach und zweckmäßig darstellt, gleichermaßen seinen ganzen inneren Organismus auch außerlich erkennen läßt.

Weg also mit allem unorganischen und deshalb unlogischen Zierat; weg mit dem leider immer noch so beliebten Porträts von Materialien; dann wird



Die Beamtenwohnhäuser der Société Electrométallurgique P. Girod in Ugine (Savoyen). — Grundrisse zum Wohnhaus auf S. 82 (unten)

das Gebäude zwar schlicht und anspruchsloser erscheinen, dafür aber um so ansprechender, um so bodenständiger, um so edler wirken.

Die Bauten, die Architekt (B. S. A.) Maurice Braillard in Genf für die Société Electrométallurgique P. Girod in Ugine (Savoyen) erstellt hat, erfüllen die eingangs erwähnten Forderungen. Sie sind insofern von wesentlicher Bedeutung, als es in der welschen Schweiz leider immer noch eine große Anzahl — wenn nicht die Mehrzahl — Architekten gibt, die

nach gänzlich verschiedenen Grundsätzen bauen; nach Grundsätzen, die immer noch in der Antike wurzeln.

Die Auffassung des Haupteinganges, der zugleich als Warteraum, Kontrolle und Wohnung des Hauswartes dient, ist glücklich; schon hier ist die Unlehnung an die landesüblichen Bauweisen unverkennbar. Die breitgiebelige Fassade wirkt durch die Verwendung des rohen,

unverputzten Mauersteins ungemein malerisch und belebt. Als Hauptakzent steht der weite Torbogen, durch ein schmiedeisernes Gitter abgeschlossen, in wirksamem Verhältnis zu den kleinen Fensteröffnungen, deren Umrahmung aus ungestrichenem Föhrenholz besteht.

Durch dieses Tor gelangt der Besucher in den eigentlichen Werkstättenhof, an den sich das Verwaltungsgebäude sowie die Beamtenhäuser und das Arbeiterhaus schließen.



Das Verwaltungsgebäude enthält die Bureaur der Gesellschaft, des Direktors und der Ingenieure, sowie einen Saal für die Sitzungen des Verwaltungsrates. Seine breite Hauptfassade ist ähnlich behandelt wie das Eingangstor. Die zahlreichen, hübsch aneinander gereihten Fenster lassen auf hellbelichtet Räume schließen; den Eingang bildet ein malerischer Torbogen. Das gewaltige Dach wurde mit Biberschwanzziegeln gedeckt, die mit der tiefroten Färbung einen hübschen Kontrast bilden zum gräulichen Ton des verwendeten Natursteins.

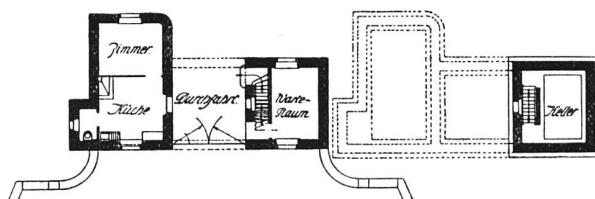
Die Wohnhäuser der Beamten und Ingenieure zeichnen sich durch ihren zweckmäßigen Grundriss aus, der eine gute Ausnutzung des umbauten Raumes gestattete. Trotz der verhältnismäßig kleinen Dimensionen ist es dem Architekten gelungen, die Dielen und das Treppenhaus räumlich zu gestalten. Bei allem ist groÙe Einfachheit das Ausschlaggebende. Nirgends begegnet das Auge irgendwelchem Schmuck, der sich nicht

verwendet Braillard vorzugsweise die verglaste Veranda, oder aber die durch das Dach geschützte Laube.

Bald heben sich die Bauten gegen einen idyllischen Wiesenplan ab, bald bildet Wald den Hintergrund, bald die nahen Firne. Überall passen sie sich fügsam in das Landschaftsbild, es diskret belebend; aber durch Vermeiden allzu groÙer Farbigkeit drängen sie sich niemals vor, wirken aber um so anmutiger in ihrer vornehmen Schlichtheit.

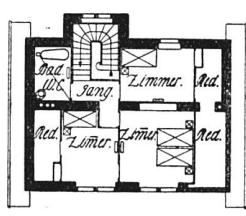
Zuletzt sei noch das große Arbeiterheim (Phalanstère) erwähnt, das vorwiegend Zimmer für ledige Arbeiter enthält; Essäle und Unterhaltungsräume nehmen das ErdgeschoÙ ein; eine Anzahl hübsch eingerichteter kleinerer Arbeiterwohnungen sind für die verheirateten Arbeiter vorgesehen, und eine genossenschaftliche Lebensmittel-Verkaufsstelle vervollständigt das überaus praktisch angelegte Gebäude.

So ist in diesen Girodschen Werken in jeder Hinsicht dafür gesorgt, daß sowohl den Arbeitern als den Be-

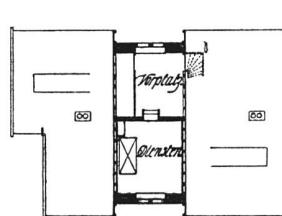


Keller- und Erdgeschosgrundriss des Eingangstores. — Maßstab 1:400

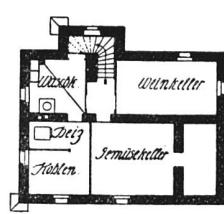
Die Verwaltungsbauten der Société Electrométallurgique P. Girod in Ugine (Savoyen)



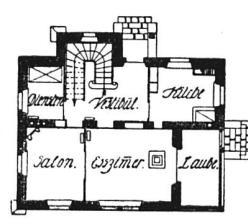
ObergeschoÙ



DachgeschoÙ

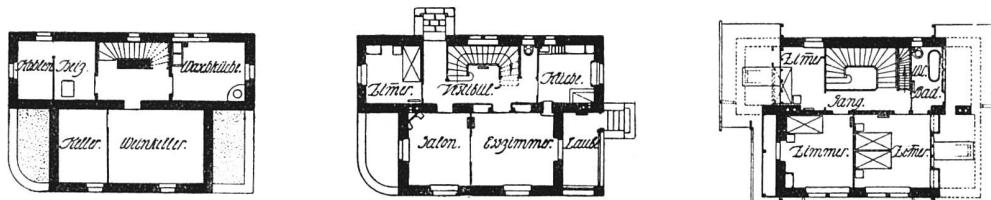


Keller



Erdgeschoss

Grundrisse des Wohnhauses auf S. 82 (oben). — Maßstab 1:400



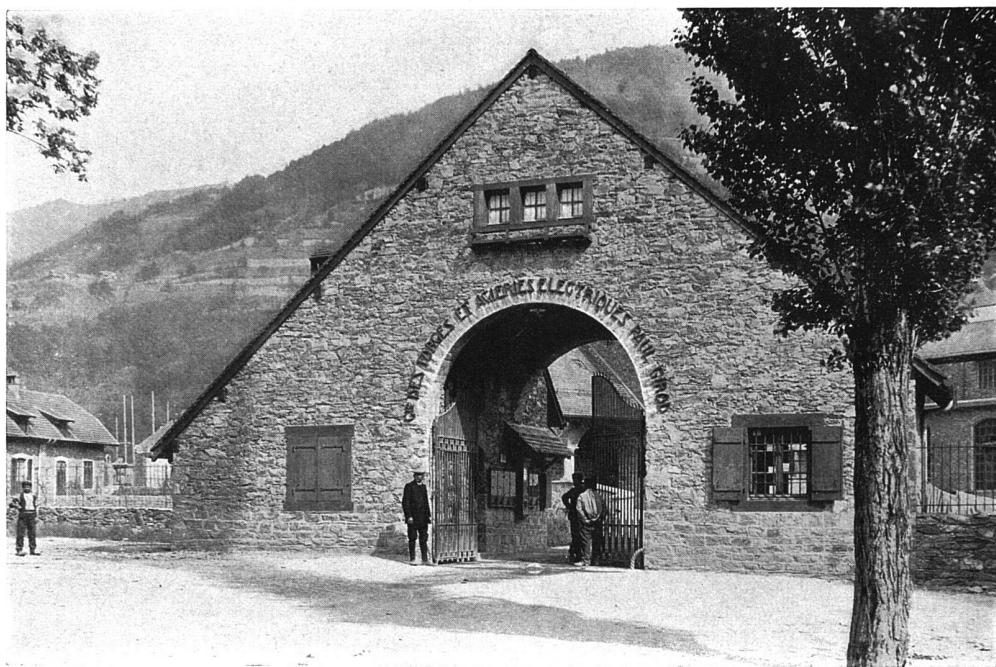
Grundrisse des Wohnhauses auf S. 83. — Maßstab 1:400

Die Beamtenwohnhäuser der Société Electrométallurgique P. Girod in Ugine (Savoyen). — Architekt (B. S. A.) Maurice Braillard in Genf

aus der Konstruktion logisch von selbst ergibt; das glückliche Verwenden von bodenständigen Motiven zeigt, wie ernsthaft der Erbauer die Savoyer Bauart studiert hat, ehe er an die Lösung der Aufgabe ging. Die schmucken Häuser stehen so selbstverständlich in der großzügigen Landschaft, so festgewurzelt, als ob Jahrhunderte seit ihrer Erstellung dahingeslossen wären. Dieser Eindruck wird noch verstärkt durch das in reichem Maße verwendete Holz, das in seinem Naturzustand belassen ist. Dem nicht allzumilden Klima angemessen,

amten ein heimeliges, gemütliches Wohnen unter den günstigsten Bedingungen möglich gemacht ist. Die Zusammengehörigkeit dieser großen Arbeitszentrale ist durch den Architekten in glücklicher Weise zum Ausdruck gebracht worden, und die Standesunterschiede der aufeinander angewiesenen Menschen sind ausgeglichen durch die sowohl beim Beamtenhaus wie beim Verwaltungsgebäude und bei den Arbeiterwohnstätten mit energischem Willen zur Einheitlichkeit durchgeföhrten Schlichtheit.

H. A. Baeschlin.



Der Haupteingang



Das Bureaugebäude

Die Verwaltungsgebäude der Société Electro-métallurgique P. Girod in Ugine (Savoyen)
Architekt (B. S. A.) Maurice Braillard in Genf





Beamtenwohnhaus. (Grundriß S. 78.) Baukosten 18 450 Fr.

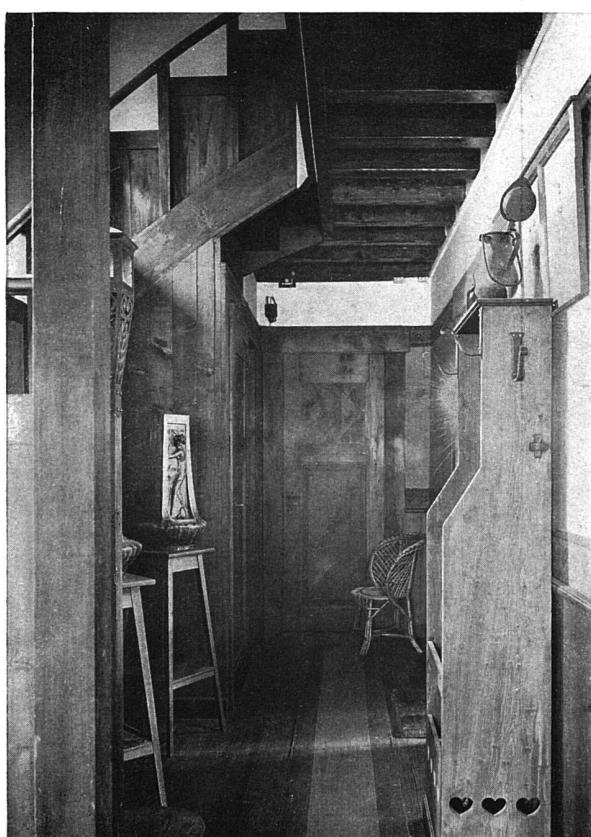


Beamtenwohnhaus. (Grundriß S. 77.) Baukosten 19 100 Fr.

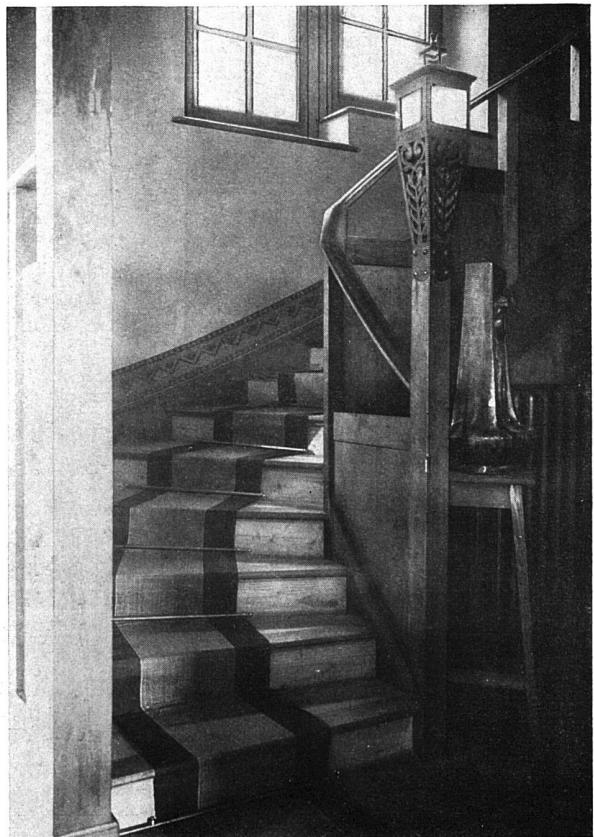
Die Beamtenwohnhäuser der Société Electro-métallurgique P. Girod in Ugine (Savoyen)
Architekt (B. S. A.) Maurice Braillard in Genf



Beamtenwohnhaus. (Grundriss S. 78.) Baukosten 18 800 Fr.



Der Vorplatz



Das Treppenhaus

Die Beamtenwohnhäuser der Société Electro-métallurgique P. Girod in Ugine (Savoyen)
Architekt (B. S. A.) Maurice Braillard in Genf

